

Vorlage-Nr.: **1773-2018/DaDi**
(Referenz-Vorlage: 1671-2018/DaDi)

Aktenzeichen: 416-008

Fachbereich: Fraktion der Freie Wähler - Piraten
Prochaska, Karl-Heinz

Beteiligungen:

Produkt: **1.01.01.02 Gremienmanagement**

Beschlusslauf:

Nr.	Gremium	Status	Zuständigkeit
1.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Einführung eines Empfängnis-Verhütungsmittelfonds im Landkreis Darmstadt-Dieburg – Änderungsantrag FW-PP**

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg richtet einen Verhütungsmittelfonds in Höhe von 30.000,-€ jährlich ein.

Ziffer 2 der Richtlinien zur Vergabe von Hilfen aus dem Verhütungsmittelfonds für Menschen mit geringem Einkommen wird wie folgt geändert:

„2. Gegenstand der Förderung

Zu den Ausgaben der Beratungsstellen gewährt der Landkreis Darmstadt-Dieburg für Hilfsmittel zur Familienplanung z.B. Spirale, Kupferkette, Hormonring, Dreimonatsspritze, Hormonstäbchen, Antibabypille, notfalls „die Pille danach“ sowie für die Sterilisation (auch Männer) eine Zuwendung in Form eines Zuschusses von ~~50%~~ 75%, in Härtefällen bis zu 100% der anerkennungsfähigen Kosten.“

Begründung:

Das Anliegen des Hauptantrages ist zwar sehr gut, aber die eigenen Kosten für die Förderungsberechtigten bei einer Förderung von lediglich 50 Prozent dürften immer noch so hoch sein, daß das Angebot für viele Berechtigte nicht attraktiv genug sein wird, um es anzunehmen. Daher sollte der Eigenanteil auf maximal 25 Prozent begrenzt werden. Überdies wurde von den Mitgliedern des Ausschusses für Gleichstellung, Generationen und Soziales (GGSA) am 20.08.2018, so etwa Herr Knoke, dargestellt, daß der Einsatz der "Pille danach" ohnehin nur eine Notlösung sei. In der Tat ist der Einsatz der "Pille danach" nur eine Notlösung. Dies ist dann aber auch so zu formulieren. Keinesfalls sollte der Eindruck entstehen, die "Pille danach" sei gegenüber den anderen aufgeführten Mitteln ein gleichwertiges "Verhütungsmittel", denn schon aus der Bezeichnung "Pille danach" ergibt sich, daß es dabei gerade nicht mehr um klassische "Verhütung" geht.